Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 268

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 241.

Cod. 268

EPISTOLAE S. PAULI APOSTOLI. ANSELMUS LAUDUNENSIS

II Ī B 15. Prov. ungeklärt. Perg. 192 Bl. 290/295 × 195. Oberitalien, 2. Hälfte 12. Jh.

B: Etwas dickeres Pergament, an den Rändern etwas vergilbt und unregelmäßig beschnitten. Lagen: $(I–1)^{I}$ (Vorsatzbl., 18. Jh.) + $24.IV^{192}$ + $(I–1)^{I*}$ (Nachsatzbl., 18. Jh.). Bl. 64v Kustode. Bl. 128v Reklamante.

S: Schriftraum 195 × 80/85 (ohne Glossen), 195 × 165/170 (mit Glossen). Drei Spalten, in der Mitte Haupttext, Innen- und Außenseite Glossen, Innenseite schmäler. Haupttext 17 Zeilen, Glossen variierend, auf Blindlinierung; Spalten durch Blindlinien gerahmt. Zirkelstiche. Haupttext, Marginal- und Interlinearglossen in spätromanischer Minuskel; Glossen von mehreren Händen; vereinzelt Glossen in Textualis, z. B. Bl. 191v. Vertikale und horizontale Marginalien in spätromanischer Minuskel, meist beschnitten. Vereinzelt Notizen in Bastarda, gelöscht, z. B. Bl. 161v, 162r. Initialgruppen in einer Majuskelschrift.

A: Rote Titel, Seitentitel, Kapitelzählung im Glossentext; rote Paragraphenzeichen und Auszeichnungsstriche (Bl. 184v–185r); ein- bis dreizeilige rote Lombarden; rote Folgebuchstaben „[P]aulus". Dreizehn Rankeninitialen, vier- bis zwölfzeilig, in zwölf Fällen Buchstabe P(aulus), in einem Fall Buchstabe M (168v). Alle gleichen Typs, in vielfarbiger Deckfarbenmalerei: Buchstabenkörper mit Stammfüllungen (teilweise als Flechtbandornament); Rankenwerk im Binnengrund; zarte, eng verschlungene Blattranken in herzförmige Blätter oder Blüten auslaufend, mit weißen Aussparungen; Buchstabenschäfte an den oberen Endstellen als Eckgeflechte, an den unteren Endstellen in Blütenknospen oder Bl. 1r und 121v in Phantasievogel auslaufend; vielfarbiger, meist quadratischer Außengrund, von roten oder weißen, teilweise punktierten Konturbegleitern umrahmt. Nach Hermann 176 „Italienische Arbeit, Ende des XI. Jahrh."; nach Laußermayer 190 „Ende 11. oder Anfang 12. Jh.". Vermutlich in der zweiten Hälfte des 12. Jh. entstanden (vgl. Ramminger, Romanische Handschriften 34/35).

E: Bibliothekseinband: gesprenkeltes Papier über Pappe, UB Innsbruck, 18. Jh.
Kanten gerade. Rücken: marmorierter Papierüberzug mit schwarzem Papierschild: Aufschrift in Golddruck: S. PAULI / EPISTOLAE; ornamentale Goldumrahmung. Spiegel und Vorsatzblätter graues Papier. Die Gegenblätter von Vor- und Nachsatzbl. kleben als Spiegel am VD und am HD.

G: Auf Grund der Neubindung keine Signaturen anderer Bibliotheken erhalten. Die Handschrift gelangte wohl im 18. Jh. an die UB Innsbruck (s. Einband). Alte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II 1 B 15*.

L: Hermann 176–177, Nr. 187. – H. Denifle, Luther und das Luthertum in der ersten Entwicklung I, Abt. 2. Mainz 1905, 17. – Landgraf, Literatur Frühscholastik 59. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 11832. – W. Affeldt, Verzeichnis der Römerbriefkommentare der lateinischen Kirche bis zu Nikolaus von Lyra. *Traditio* 13 (1957) 373. – Laußermayer 189–190. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, 18. – Ramminger, Romanische Handschriften 34–35. – E. Ramminger, G. Kompatscher, Paulusbriefe, mit Glossen des Anselmus Laudunensis. Cod. 268, in: Vom Codex zum Computer. 250 Jahre Universitätsbibliothek. Innsbruck 1995, 62f, 172, 182.

PAULUSBRIEFE. Mit Prologen und Glossa ordinaria.

1 (1r–192r) PAULUSBRIEFE.
(1r) RÖMERBRIEF. (39r) 1. KORINTHERBRIEF. (77r) 2. KORINTHERBRIEF. Mit Prolog des ⟨PETRUS LOMBARDUS⟩ (WW II 279; PL 192, 9; Stegmüller RB Nr. 699).
(99v) GALATERBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 355; Stegmüller RB Nr. 707). (110v) EPHESERBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 406; Stegmüller RB Nr. 715). (121v) PHILIPPERBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 455; Stegmüller RB Nr. 728). (129v) KOLOSSERBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 490; Stegmüller RB Nr. 736). (137v) 1. THESSALONICHERBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 523; Préfaces 246; Stegmüller RB Nr. 748). (144v) 2. THESSALONICHERBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 554; Stegmüller RB Nr. 752). (148r) 1. TIMOTHEUSBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 573; Stegmüller RB Nr. 765). (156v) 2. TIMOTHEUSBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 615; Stegmüller RB Nr. 772). (162v) TITUSBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 646;

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 268

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 242.

Stegmüller RB Nr. 780). (166r) PHILEMONBRIEF. Mit Prolog des ⟨MARCION⟩ (WW II 668; Stegmüller RB Nr. 783). (168r) HEBRÄERBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 679–680; Stegmüller RB Nr. 793).

2 (1r–192) ⟨ANSELMUS LAUDUNENSIS⟩: Glossa ordinaria in epistolas Pauli apostoli (Druck: Rom 1472 [Walahfridus Strabo]. PL 114, 469–670 [Walahfridus Strabo]. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 11832–11845 [Anon.]. Affeldt, a. O. 373 [Anselmus Laudunensis]).
Glossa marginalis. Inc. (1r, oberer Freirand bis in die äußere Spalte): *Ex servo et humili fecit Deus apostolum* … (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832[22]). *Pro alteratione scribit Romanis* … (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832[14]). *Paulus hebraice, quietus grece, modicus latine. Prius Saulus a Saule persecutore* … (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832[29, 16].). (1r, innere Spalte) *Prima ponitur* (*hec epistola*) *quia primum* … (1r, äußere Spalte) *Commendat personam* … (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832[15]). – Expl. (192r, äußere Spalte): *A Nazaret potest aliqui boni esse, aug.* (?) *non denegando, sed quasi peritus legis et doctus prophetarum affirmando dixit.*
Glossa interlinearis. (1r) (*Servus*) *non legis* (?). (*Christi*) *Regis et sacerdotis.* (*Iesu*) *Salvatoris cui merito omnes servi* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832[29]). – Expl. (192v): … (*Omnes sanctos*) *Subiectos in baptis*(*mate*). (*De Italia*) *Nota a Roma scripsisse.*
Vgl. UB Cod. 259; Klosterneuburg CCl 153.

(G. K. / E. R.)

Cod. 269

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

II Ī C 1. Schnals. Perg. 419 Bl. 265 × 190. Italien (?), 14. Jh.

B: Sehr feines, weißes (südliches) Pergament. Lagen: $1^{1} + 1^{2} + 28.VI^{337(338)} + (VI+1)^{350(351)} + 5.VI^{410(411)} + (V-2)^{418(419)}$. Bl. 1 und 2 mittels Pergamentfalz an den Spiegel des VD angehängt. Die beiden letzten Blätter der letzten Lage herausgeschnitten. Bei Bl. 48, 279–282, 297, 303, 304, 311, 318, 339, 366 unbeschriebener Teil des Pergamentblattes (untere Hälfte) herausgeschnitten. An der Verso-Seite der Blätter an der linken oberen Ecke größtenteils noch alte zeitgenössische Foliierung in römischen Ziffern erhalten (beginnt bei Bl. 3 der neuen Zählung). Fehler in der neuen Blattzählung: Bl. 155 doppelt gezählt. Bl. 340 lose. Lagenreklamanten.

S: Text von Kommentar umgeben, der unterschiedlich viel Platz einnimmt. Schriftraum 235 × 170, durch vier doppelte Linien in drei Spalten von unterschiedlicher Breite unterteilt (die mittlere für den Text, die seitliche für die Glosse, diese am inneren Blattrand ca. 30, am äußeren Blattrand ca. 50 mm breit, Abstand zwischen den doppelten Linien ca. 5 mm). Ca. 105 (ab Bl. 265r nur noch 60 im Bereich des Textes) für die Glosse bestimmte Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Text: Schriftraum 130 × 70, seitlich von doppelten Tintenlinien gerahmt, zu 30 Zeilen, die sich an jede zweite Zeile der durchgehenden, für die Glosse bestimmten engeren Zeilenlinierung halten. Textualis von einer Hand des 14. Jh. Glosse: Textualis mit kleinerem Duktus, jedoch von der gleichen Hand wie der Text.

A: Rote, blaue und rot-blaue Zählungen der Bücher am oberen Blattrand. Rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen, Satzmajuskeln in Lombardenform und zweizeilige Lombarden mit einfachem, jedoch elegantem Fleuronée in der Gegenfarbe. Am Beginn des Prologs und der einzelnen Bücher (Bl. 3r, 3v, 109r, 201r, 300r, 333r) neunzeilige rot-blaue (333r blaue) Lombarden, gefüllt Bl. 3r und 109r mit blauem, sonst mit rotem Fleuronnée, und umgeben von rotem und blauem Fleuronnée mit zumeist kurzen Ausläufern, alles in eleganter, sorgfältiger Ausführung. Bl. 3v im Anschluß an die Initiale siebenzeilige Zierschrift in langgezogenen abwechselnd roten und blauen Majuskeln mit Fleuronnée in der Gegenfarbe.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 268

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7849

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition